



SPD-Ratsfraktion 



SPD-Ratsfraktion Bedburg-Hau, Rathausplatz 1, 47551 Bedburg-Hau

**Bürgermeister
der Gemeinde Bedburg-Hau
Herrn Peter Driessen
Rathausplatz 1**

47551 Bedburg-Hau

**GEMEINDERATSFRAKTION
BEDBURG-HAU**

**WILHELM VAN BEEK
FRAKTIONSvorsITZENDER**

Hermann-Basten-Str. 12
47551 Bedburg-Hau

☎ 0 28 21 / 6 63 43

wilhelm.vanbeek@spd-bedburg-hau.de

**KARL-HEINZ GEBAUER
stellv. FraktionsvorsITzender**

Mittelweg 40
47551 Bedburg-Hau

☎ 0 28 21 / 6 96 08

karl-heinz.gebauer@spd-bedburg-hau.de

www.spd-bedburg-hau.de

Bedburg-Hau, den 07.03.2013

Resolution für die Sitzung des Rates am 21.03.2013

➤ **Resolution gegen das Fracking-Verfahren zur unkonventionellen Erdgasförderung**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Bedburg-Hau bittet darum die nachfolgende Resolution auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 21.03.2013 zu setzen.

Resolution

Der Rat der Gemeinde Bedburg-Hau spricht sich nachdrücklich gegen das sogenannte Fracking-Verfahren zur unkonventionellen Erdgasgewinnung/-förderung oder zur Suche nach Erdgasvorkommen aus. Verwaltung und Bürgermeister werden beauftragt, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, im Sinne der Resolution die Gemeinde zu vertreten.

Der Rat fordert die Landesregierung NRW auf im Bundesrat das Gesetzesvorhaben der Bundesregierung zur Frackingtechnologie abzulehnen und sich für ein Frackingverbot einzusetzen, solange bis der Nachweis erbracht wird, dass durch Fracking keinerlei Gefährdungspotential ausgeht.

Begründung:

Beim Frackingverfahren wird dichtes Gestein unter hohem hydraulischen Druck mit einem Gemisch aus Wasser, Sand und einem Chemiecocktail in tiefen Gesteinsschichten aufgebrochen (engl. Frakturing) und Gas gelöst. Jedoch ist die Fracking-Methode mit großen, bisher nicht gelösten Risiken behaftet:

1. Die Zusammensetzung des Chemiecocktails wird häufig nicht bekanntgegeben, es sind bei bisherigen Bohrungen eine Reihe von toxischen und bioziden Stoffen festgestellt worden, die im Verdacht stehen kanzerogen zu sein und eine ganz erhebliche Gefährdung des Grundwassers darstellen.
2. Es kann Methangas entweichen, welches das Grundwasser belastet oder das Klima (Treibhauseffekt) schädigt.
3. Die Bohrungen können Erdstöße auslösen, die an der Oberfläche Schäden anrichten.
4. Das Rücklaufwasser spült neben den Chemikalien je nach Gegebenheit beispielsweise Schwermetalle oder radioaktive Verunreinigungen aus den Gesteinsschichten an die Oberfläche und muss sehr aufwendig entsorgt werden, welches ebenfalls unkalkulierbare Risiken birgt.
5. Fracking verbraucht sehr viel Wasser und gegenüber der konventionellen Gasförderung viel mehr Fläche, es steht im Ruf, die Landschaft zu verschandeln.
6. Fracking konterkariert die Energiewende und wirkt sich in erheblichem Ausmaß negativ auf die Klimaschutzziele aus.

Gefährdungen für Mensch und Umwelt durch die Förderung unkonventionellen Erdgases müssen definitiv ausgeschlossen werden. Weder durch die Probe- noch evtl.

Gewinnungsbohrungen oder die Entsorgung der Frac-Wässer darf es zu einer toxikologischen oder sonstigen Beeinträchtigung des Grund-/Trinkwassers kommen. Bisherige vorliegende Gutachten des Bundes und des Landes NRW benennen deutlich die Risiken.

Aufgrund der möglichen Gefährdung von Grund und Boden, des Grund- und Trinkwassers sowie klimaschädlicher Auswirkungen hat der Rat der Gemeinde Bedburg-Hau erhebliche Bedenken gegen das Fracking-Verfahren und lehnt eine Förderung zum jetzigen Zeitpunkt vollständig ab.

Mit freundlichen Grüßen.



Wilhelm van Beek
(Fraktionsvorsitzender)

(Kopie: CDU-Fraktion, FDP-Fraktion, GRÜNE-Fraktion, Wilma Jansen, Günter van Meegen)